



Mehrstimmiger Gesang, kräftig und feinfühlig zugleich vorgetragen: Die Gruppe Fone Fish bei ihrem Auftritt in der Harenberger St.-Barbara-Kirche. Hönemann

Hübsche Geschichten feinfühlig präsentiert

Die Band Tone Fish tritt in der Reihe 12xk in Harenberg auf

VON TREESKE HÖNEMANN

HARENBERG. Gitarrist Stefan Gliwitzki trägt eine karierte Weste. Flötistin Bianca Kaup hat rote Haare und eine karierte Hose an. Und Schlagzeuger Jochen Siepmann hat eine Schiebermütze auf dem Kopf. Das Bild erinnert an Werbung für Bier oder Butter, frisch und lecker von der Insel. Vor dem geistigen Auge hat der Zuhörer grüne Wiesen und fröhliche Gesichter mit roten Haaren. Da ist

die Sache doch klar, oder? Die Band Tone Fish ist in die Harenberger Kirche gekommen, um irische Musik zu spielen.

Auch, aber eben nicht nur. Tone Fish kann noch viel mehr. Ihr Programm in der Reihe 12xk war irisch, kanadisch, britisch gefärbt. Die Gruppe aus Niedersachsen erzählte hübsche Geschichten mit einer Prise Ironie – wie die von Bill, der zu viel Schnitzel ist, vom Arzt ermahnt wird und seitdem ein Salatblatt pro Tag zu sich nimmt. Sie

stellte die Ehre des Rattenfängers in dem Song „Des Spielmanns Stolz“ wieder her. Sie beschrieb in „No go man“ einen Mann, mit dem nicht gut Kirschenessen ist. Die vertonte Fassung des 18. Sonnets von Shakespeare war zu hören, weil es laut Gliwitzki prima in die Barbara-Kirche passt.

Tone Fish bot mehrstimmigen Gesang, feinfühlig und kräftig, dazu gab es einen Sound aus Gitarren, Flöten, Schlagzeug und Akkordeon.